

Geschäftsbereich
Ressort / Stadtbetrieb
Bearbeiter
Telefon (0202)
Fax (0202)
e-mail

Kultur, Bildung & Sport
GB 2.2 Kulturüro
Karl-Erich Englert
4968924
4968922
karl-
erich.englert@stadt.wuppertal.de

Bericht

Sitzung am 09.07.03	Gremium Kulturausschuss	Beschlussqualität Kenntnisnahme
„Begegnung mit Marokko und seinen Nachbarn“		



WUPPERTALER INTERKULTURPROJEKTE 2003 „Begegnung mit Marokko und seinen Nachbarn“ 01. Bis 20. Juni

Allgemein

Bereits zum zweiten Mal nach 1993 stand Marokko im Mittelpunkt der Wuppertaler Interkulturprojekte. Der Botschafter Marokkos, Dr. Abdeladim Lhafi, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte, wurde bei der Eröffnungsfeier im Wuppertaler Schauspielhaus von Oberbürgermeister Dr. Hans Kremendahl begrüßt und hielt eine bemerkenswerte Rede zum Thema der Völkerverständigung und der Begegnung der Kulturen. Dass die Wuppertaler Interkulturprojekte inzwischen über die Stadtgrenzen hinaus mit Interesse verfolgt werden, zeigte die Teilnahme vieler auswärtiger Besucher, auch von Kollegen aus Kulturverwaltungen anderer Städte Nordrhein-Westfalens.

Verwiesen sei auf die ausführliche Berichterstattung in den Printmedien und im Internet, die im „Pressespiegel“ dokumentiert ist.

Gemeinschaftsprojekt

Unter Federführung des Kulturbüros waren wieder mehr als 20 Kooperationspartner an der Planung und Durchführung des Festivals beteiligt. Neben alten Bekannten wie dem Ausländerbeirat, dem Internationalen Begegnungszentrum Alte Feuerwache, der Färberei oder auch dem Völkerkundemuseum, konnten auch neue „Mitstreiter“, wie „Cinopsis e.V.“ oder die „Islamische Gemeinde Wuppertal e.V.“ zur Mirtarbeit gewonnen werden. Gute Tipps und Ratschläge gab uns der Direktor des Bochumer Landesspracheninstituts LSI, Dr. Jo-

chen Pleines. Ein besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des Marokkanischen Freundschaftsvereins, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zum Gelingen der Veranstaltungen beitrugen.

Eröffnungsprogramm

„Ein Fest mit Duft und Klängen aus Marokko“ betitelte die WZ ihren Bericht über die Eröffnungsveranstaltung am 1. Juni im Foyer des Schauspielhauses. Einigen Besuchern war die orientalische Atmosphäre (bei Tee und gebackenen Köstlichkeiten), die von den meisten genossen wurde, zuweilen etwas störend, zum Beispiel wenn es um das Hören von leiseren Tönen ging. Auch dies gehört zur Erfahrung interkultureller Begegnung, die ansonsten in vielen Gesprächen, in der Gastfreundschaft unserer marokkanischen Freunde sowie in Lyrik und Musik real wurde.

Musikalische Aspekte

Für viele Interessierte waren die Auftritte von Charlie Mariano zusammen mit algerischen Musikern in der Färberei oder von Houssaine Kili mit seiner deutsch/marokkanischen Gruppe im Nachtfoyer des Schauspielhauses die musikalischen Höhepunkte des Programms. Für unsere – meist jungen - marokkanischen Freunde, die aus ganz Deutschland und dem nahen Ausland angereist waren, war vor allem die „Marokkanische Nacht“ in der Uni-Halle mit dem Superstar Najat Atabou der Haupt-Anziehungspunkt. Milieu und Atmosphäre waren für viele der deutschen Besucher ebenfalls eine neue Erfahrung.

Literarische Augenblicke

Die Hommage an den andalusischen Dichter Ibn Sahl „Wir haben geschlafen unter den Zweigen“ (mit Mohamed Mahdi und Thomas Beimel), eine Gemeinschaftsveranstaltung von Kulturbüro, Begegnungsstätte Alte Synagoge und Kirche in der City Elberfeld war von tiefer Sensibilität geprägt.

Das „Bücherschiff“ präsentierte vor jungem Publikum den algerischen Schriftsteller Azouz Begag (in französischer Sprache). Auch das des weiteren vom Bücherschiff angebotene orientalische Programm mit einem Märchenerzähler und einer Bauchtänzerin fand bei den Schülern guten Zuspruch.

Filmprogramm

Mitarbeiter des Vereins „Cinopsis“, (u.a. Mark Tykwer) hatten ein umfangreiches Filmprogramm vorbereitet, das auch Beispiele des neuen marokkanischen Kinos präsentierte. Die Vorführungen im TaG waren leider nicht gut besucht. Lag es am schönen Wetter, lag es an der unzureichenden Werbung oder gar mangelndem Interesse? Dies gilt es – auch für künftige Projekte – zu analysieren.

Islamische Themen

Nach dem Vortrag „Muslime in der demokratischen Gesellschaft – Religion, Politik, Kultur“ von Prof. Stefan Reichmuth in der Elberfelder VHS gab es interessante und weiterführende Gespräche zwischen deutschen und marokkanischen Besuchern.

Am interreligiösen Dialog in der wieder sehr gastfreundlichen Atmosphäre der arabischen Moschee in der Gronaustraße nahmen Besucher unterschiedlichen Alters teil. Schülerinnen des St. Anna Gymnasiums hatten aus ihrem Kurs detaillierte Fragen mitgebracht, die junge Muslime aus der Gemeinde zu beantworten versuchten.

Zum Schluss

Im vorliegenden Bericht konnten nur einige Schwerpunkte gestreift werden. Insgesamt ist festzuhalten, dass unsere Angebote auch für spezielle Zielgruppen wie Kinder, Schüler, junge Erwachsene, Mädchen und Frauen angenommen wurden. Einige wenige Angebote fanden nicht die Akzeptanz, die wir erwartet hatten. Viele Begegnungen und Gespräche fanden anlässlich der Veranstaltungen statt. Die Interkulturellen Projekte tragen auch bei zum gegenseitigen Kennenlernen in der Praxis und damit zu einem positiven Klima innerhalb unserer Stadt, wie es Oberbürgermeister Dr. Hans Kremendahl in seiner Eröffnungsrede beschrieb.

Der Dialog der Kulturen (und auch der Religionen) geht weiter.

Drevermann